

...in Zukunft bunt und artenreich



- **Hypothesen**

- Durch naturnahe Gestaltung mit regionalen und lokalen Wildpflanzen in den Siedlungen wird die Artenvielfalt erhöht
- Lebensqualität in der Wohnsiedlung wird verbessert
- Wildblumen - Ansaaten sind langfristig gesehen für die Gemeinden billiger und in der Pflege mit weniger Aufwand verbunden
- Naturnahe Gestaltung als alltägliche Begrünungsmethode braucht praktische Erfahrungen



Das Projekt ist zum Lernen da!

- Erfahrungsflächen
- Beobachten und Dokumentieren
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Information Bevölkerung



Was sind Erfahrungsflächen ?

- Ein Lernfeld im öffentlichen Raum,
- das naturnah gestaltet oder naturnah belassen wird
- mit hauptsächlich regionalen oder lokalen Wildpflanzen
- die ohne Düngung und Herbizideinsatz angelegt bzw. gepflegt werden



Erfahrungsflächen

Verkehrsinselfn

Größere Flächen mit Verbindungen zu anderen Lebensräumen

humusfreier trockener Standort (Kies, Bauschutt, Sand..)

Humoser Boden

Lebensraum

Naturlandschaft - Kulturlandschaft - dörfliche Siedlung - dichte Bebauung

Naturlandschaft - Kulturlandschaft - dörfliche Siedlung - dichte Bebauung

Biotopverbesserung
Renaturierungen

Extensivierungen
Pflege
Kulturlandschaftselemente

Naturnahe Gestaltung
Gärten

Lokale (autochtone) Pflanzen

regionale Pflanzen

Was wollen wir lernen/ wissen?

- Wie erkenne ich das Entwicklungspotential einer Fläche (Rekultivierung – Gestaltung)?

Bei Neu- und Umgestaltung

- Was ist bei der Bodenaufbereitung zu beachten?
- Wo und wie bekommen wir für die verschiedenen Standorte passendes Saat- und Pflanzengut?
- Welche Pflege ist in den ersten Wochen, erstem Jahr, ersten drei Jahren notwendig, um einen pflegeleichten Lebensraum zu erhalten.

Anlage Erfahrungsfläche

1. Auswahl Fläche
2. Bodenvorbereitung
3. Beschaffung Saat- und Pflanzgut
4. Ansaat und Pflanzung
5. Pflege

Dokumentation

1. Beschreibung und Fotos Fläche
2. Bodenvorbereitung
3. Beschaffung und Verwendung (Ausgaben)
4. Pflegeeinsätze
5. Besonderheiten
6. Rückmeldungen aus der Bevölkerung
7. *Evtl. Vergleich mit Kulturpflanzen oder Rasen gestaltete Fläche*

Öffentlichkeitsarbeit

1. Beschreibung Projekt auf Homepage
2. Dokumentation einmal im Jahr auf Homepage
3. Infotafel bei der/n Flächen
4. Informationen in Printmedien
5. Pflegeeinsätze
6. Besonderheiten

Vernetzung

1. Zwei mal im Jahr Erfahrungsaustauschtreffen
2. Zentrale Information und Dokumentation auf Landeshomepage mit Link zur Gemeindehomepage
3. Vernetzung mit Netzwerk blühendes Vorarlberg



Anlage Erfahrungsfläche

1. Zwei Workshops und Austausch pro Jahr mit Naturgartenfachmann Reinhard Witt
2. Vermittlung von Fachpersonen bei größeren Projekten
3. Vermittlung und Vernetzung mit Fachpersonen oder Einrichtungen bei zusätzlichen Aspekten der Fläche (z.B. Gehölze, Gewässer oder Naturschutzaspekte etc.)
4. Informationsmaterial

Dokumentation


1. Vorlage mit Mindestangaben zur Dokumentation

Öffentlichkeitsarbeit

1. Vorlage zur Projektbeschreibung
2. Textbausteine für Projektdokumentation auf Homepage
3. Unterstützung bei Infotafel
4. Textbausteine zu den jährl. Workshops

Vernetzung

1. Organisation Erfahrungsaustauschtreffen
2. Zentrale Information und Dokumentation auf Landeshomepage mit Link zur Gemeindehomepage
3. Vernetzung mit Netzwerk blühendes Vorarlberg

- 
- **Was braucht es, damit naturnahe Gestaltung sich als alltägliche Begrünungsmethode etablieren können?**
 - **Sind Wildblumen - Ansaaten langfristig gesehen für die Gemeinden billiger und in der Pflege mit weniger Aufwand verbunden?**
 - In wieweit wird durch naturnahe Gestaltung mit regionalen und lokalen Wildpflanzen in den Siedlungen die Artenvielfalt erhöht?
 - Inwieweit werden die Wildpflanzen-Flächen als Steigerung der Lebensqualität in der Wohnsiedlung verstanden?



Vielen Dank

Christiane Machold



naturvielfalt
... in der Gemeinde

Katrin Löning

